

Elke Städtler



Steckbrief

Elke Städtler
Kosmetikerin

Vita: 1964 in Dresden geboren, Lehre als Kosmetikerin in Pirna, Betriebskosmetikerin im Centrum-Warenhaus in Dresden, 1990 Meisterbrief, seit 1999 selbstständig mit einem Salon für Kosmetik- und Fußpflege in Dresden-Niedersedlitz, zahlreiche Weiterbildungen, u.a. chinesische Fußreflexzonenmassage und zur Visagistin

Familie: verheiratet, vier Kinder

Nachgefragt

Wen oder was würden Sie mit auf eine einsame Insel nehmen?
Meinen Mann

Was bringt Sie auf die Palme?
Unehrllichkeit

Welches Buch haben Sie mehrmals gelesen und warum?
Alles von Barbara Bickmore, weil diese über interessante Frauen schreibt, die helfen, die Welt zu verbessern.

„Ich bin rundum glücklich“, sagt Elke Städtler. Wer die 44-Jährige in ihrem Salon agieren sieht, weiß, dass das stimmt. Das Geschäft floriert, die Kunden sind zufrieden, der Ehemann hilft, und die vier Kinder stehen bald alle auf eigenen Beinen im Leben. Und die Praktikanten sowie Lehrlinge lernen, dass zum Beruf der Kosmetikerin nicht nur Schminken gehört, sondern noch viel mehr. Die Kosmetikmeisterin bildet aus, weil sie aus eigener Erfahrung weiß, wie wichtig es ist, eine Lehrstelle zu finden. Sie

erinnert sich gern an ihre Lehrjahre bei der privaten Kosmetikerin Gisela Bluhm. Bei ihr schaute sie sich die handwerklichen Kniffe und den Umgang mit Menschen ab. Dass sie zu DDR-Zeiten überhaupt eine Lehre als Kosmetikerin absolvieren durfte, verdankt sie der eigenen Zielstrebigkeit, einer ehrgeizigen Mutter und einem Quäntchen Glück. Letzteres bestand darin, dass eine Gleichaltrige eben diesen Beruf nicht erlernen wollte und bei Gisela Bluhm in Pirna eine Stelle frei blieb. Genauso hartnäckig war Elke Städtler ein paar Jahre später, als ihr die Qualifikation zum Meister und damit die Grundlage für eine Selbstständigkeit versagt wurde. Kurzerhand stellte sie einen Ausreisearbeitgeber an, und plötzlich lenkte der Staat ein. Wenige Wochen vor der Wende erhielt sie den Meisterbrief. Heute hängt dieser neben zahlreichen Auszeichnungen, die der Meisterin und ihrem Team eine hervorragende Arbeitsqualität bescheinigen, im Salon in der Bismarckstraße 34.

Den Weg in die Selbstständigkeit wagte Elke Städtler erst nach der Wende und einer fünfjährigen Auszeit, in der sie nur für ihre Kinder da war. 1999 ging sie dann den Schritt: In Niedersedlitz eröffnete sie ihren Salon. „Am Anfang habe ich gebangt, ob es klappt“, sagt sie. Die Geschäftsidee ist aufgegangen. Elke Städtler hat inzwischen viele neue Techniken und Massagen erlernt, neue Produkte in ihr Sortiment aufgenommen. Besonders stolz ist sie auf ihre Behandlungen mit reinem medizinischem Sauerstoff. Eine Methode, die sie als eine von wenigen Kosmetikerinnen in Deutschland



Elke Städtler nimmt sich viel Zeit für ihre Kundinnen – nicht nur während der Behandlungen.

Fotos (2): Christian Garcia

offeriert. Ihr Team wird regelmäßig geschult. Seit 2008 bieten Elke Städtler und ihre Mitarbeiter Make up-Seminare an. Die Kunden danken die gute Betreuung mit Treue. Es hat sich herumgesprochen, dass sich Elke Städtler mehr Zeit nimmt als andere. Mitunter äußern sich neue Kunden erstaunt über die ungewohnt gründliche Behandlung. Und viele schätzen, dass sie zuhören kann. Oftmals kommt sie erst nach einem 14-stündigen Arbeitstag nach Hause. Dabei hat Elke Städtler inzwischen gelernt, dass sie nicht die ganze Welt retten, sondern sie nur ein bisschen verbessern kann – getreu ihrem Motto „Ein Tag ohne Lächeln ist ein verlorener Tag“. So, wenn sie Ratschläge gibt, die nichts mit empfindlicher Haut zu tun haben, sondern mit den sehr persönlichen Problemen ihrer Kunden. Dieses offene Ohr und die Hilfsbereitschaft ist man von den Städtlers gewöhnt.

Eine schöne Tradition sind mittlerweile auch die Feste geworden, zu denen Elke Städtler zweimal jährlich einlädt. Begonnen hatte es mit einer Veranstaltung für Menschen, die Weihnachten allein sind, vor sechs Jahren im Garten mit Glühwein, Lagerfeuer und Bratwurst. Die Söhne bliesen Posaune, und die Tochter sang Weihnachtslieder. „Plötzlich haben alle mitgesungen“, sagt Elke Städtler. Inzwischen bläst ein ganzer Posaunenchor, und es gibt obendrein ein Sommerfest. Die eigenen Akkus lädt die Geschäftsfrau meistens an der Ostsee auf. „Jedes Jahr nehme ich mir eine einwöchige Auszeit, um ganz allein am Meer zu wandern und die Natur zu genießen.“ Ch. Garcia ●